Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 82 (1940)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Die Pferde-Ausstellung in Zürich

vom 26. bis 29. Oktober 1939.

Von Dr. J. Jost, Bern.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Pferde-Ausstellung hatte einen glänzenden und durchschlagenden Erfolg; einen Erfolg, welcher sowohl in bezug auf Qualität des Pferdematerials, wie auch in bezug auf die Besucherzahl, die größten Erwartungen übertraf. Es ist uns eine angenehme Pflicht, die tieferen Gründe dieses Erfolges hier kurz klar zu legen.

Wir nennen als erstes das sorgfältig redigierte und zweckdienliche Spezial-Reglement für die Pferde-Ausstellung, welches die Grundlage bildete für die Durchführung der ganzen Veranstaltung. Ziffer 2 des Artikels 2 bestimmte, daß die auszustellenden Tiere seit 1. Januar 1939 im Besitz des Ausstellers sein müssen. — Zuhanden künftiger Ausstellungen die Anregung, diese Frist für Zuchthengste abzukürzen auf den 31. März. (Wegen Ankauf von Zuchthengsten an den bernischen Pferdeschauen oder nach denselben, durch Genossenschaften oder Private.)

Als zweites möchten wir die sehr wichtige Vorarbeit durch die Vorschau-Kommissionen lobend und dankbar anerkennen. Die Herren Dr. Daepp, Arnold Juillerat, alt Regierungsrat Stauffer (letzterer für den Kanton Bern), und Statthalter Gallandat, haben es in Verbindung mit den kantonalen Experten vorzüglich verstanden, die besten Tiere herauszufinden. Das gleiche darf auch von der zahlenmäßig nur schwach vertretenen Halbblutzucht gesagt werden.

Als drittes Moment nennen wir die Arbeit der Züchter und Genossenschaften. Nur wer sozusagen täglich, beruflich mit diesen Fühlung hat, weiß zu ermessen, wieviel Fleiß, Beharrlichkeit, Ausdauer und züchterisches Können erforderlich sind, um auf dem Gebiete der Pferdezucht vorwärts zu kommen. Und es ist, gemessen an früheren kantonalen und eidgenössischen Ausstellungen, tatsächlich erheblich vorwärts gegangen; wie und in welcher Beziehung werden wir später erörtern. Aber gleich hier sei den Züchtern und Genossenschaften der wohlverdiente Dank für ihre Arbeit dargebracht.

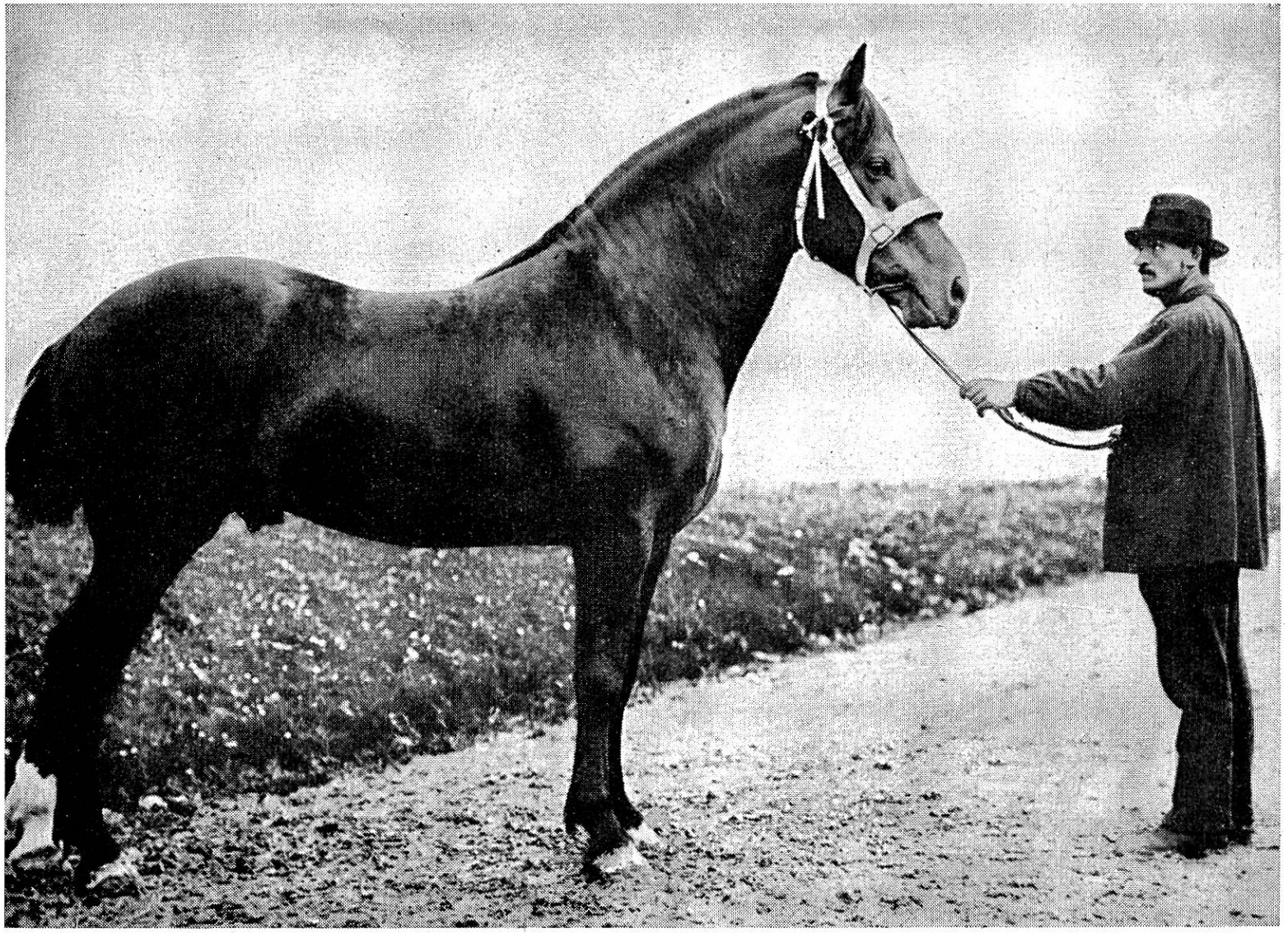
Als viertes möchten wir die prächtigen und geräumigen Stalleinrichtungen im „Dörfli" erwähnen. Diese dürften für zukünftige Ausstellungen richtunggebend sein. Hier ist auch die mustergültige Organisation des ganzen Betriebes, welche abgesehen von einigen kleineren Unstimmigkeiten am Tage der Einlieferung, vortrefflich geklappt hat, zu erwähnen.

Als fünftes Moment, welches ebenfalls sehr zum Gelingen der Ausstellung beigetragen hat, dürfen die mit militärischer Pünktlichkeit durchgeführten Vorführungen erstprämiierter Tiere, Kollektionen und Zuchtfamilien genannt werden. Hier gilt unser Dank neben dem Bureaupersonal der Ausstellung speziell den HH. Dr. Riklin (Bremgarten), Stouder (Alle) und Bütikofer (Jegenstorf), als gewiegte Organisatoren. Die Zahl der Zuschauer wuchs von einer Vorführung zur andern (zweimal täglich, je 10.30 und 15 Uhr), so daß am Sonntagnachmittag gegen 6000 Personen dem interessanten Schauspiel beiwohnten, trotzdem der Zutritt zu den Vorführungen nur gegen Vorweis des Kataloges gestattet wurde. Von der 5. Division besuchten über 7000 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten die Ausstellung.

Als sechstes Moment möchten wir die Vorführung des Zugkraftmeßwagens, bespannt mit 2 Burgdorfer-Stuten (Besitzer Schwab, Niederösch, und Jost, Wynigen) erwähnen. Das Tierzucht-Institut der eidg. techn. Hochschule in Zürich stellte diesen von ihm konstruierten Meßwagen in sehr verdankenswerter Weise dem Gruppenkomitee zur Verfügung. Mit Hilfe dieses sehr sinnreich konstruierten Apparates wurde der von den zwei Pferden zu überwindende Widerstand gemessen; vorerst auf 40 Kilozentner eingestellt und dann auf 60, 80 und 100 (am Sonntagnachmittag sogar auf 120 Kilozentner) erhöht. Es war eine Freude zu sehen, wie die zwei sonst nicht zusammengewöhnten Stuten diesen Widerstand in einem zügigen Tempo zusammenrissen. Aufmerksame Beobachter konnten deutlich die Arbeit der Muskulatur des Unterschenkels, sowie der Sprung- und Fesselgelenke verfolgen. Der E. T. H. und ihrem Vertreter Herrn Dr. Wenger auch hierseits der beste Dank für die sehr interessante und erstmals in der Öffentlichkeit gezeigte Veranstaltung. Diese Zugleistungsprüfungen haben sicher eine Zukunft und sind geeignet, interessante Vergleiche mit der Kraftleistung eines Lastwagens (Camion) vorzunehmen.

Um zu der heiligen Zahl sieben zu gelangen, wollen wir dem gesamten Vorführungspersonal ein besonderes Kränzchen winden. Es ist gewiß keine leichte Sache, einen sehr gängigen und feurigen Hengst richtig vorzutraben. Dazu braucht es viel Übung, flinke und lange Beine sowie eine gute Lunge und ein gesundes Herz. Weiterhin ist erforderlich, daß der Mann mit dem vorzuführenden Tier Schritt hält. Wir haben noch an keiner schweizerischen Ausstellung bessere oder auch nur gleichwertige Vorführungen gesehen. Auch in dieser Beziehung haben unsere Züchter und Hengsthalter erfreuliche Fortschritte gemacht. Ein gutes Vorführen und Vorstellen eines Pferdes ist kein Betrug. Aber es macht auf den Experten oder Käufer einen guten Eindruck, welcher dem Besitzer oder Verkäufer nichts schadet, sondern ihm unter Umständen noch Geld einbringt.

*

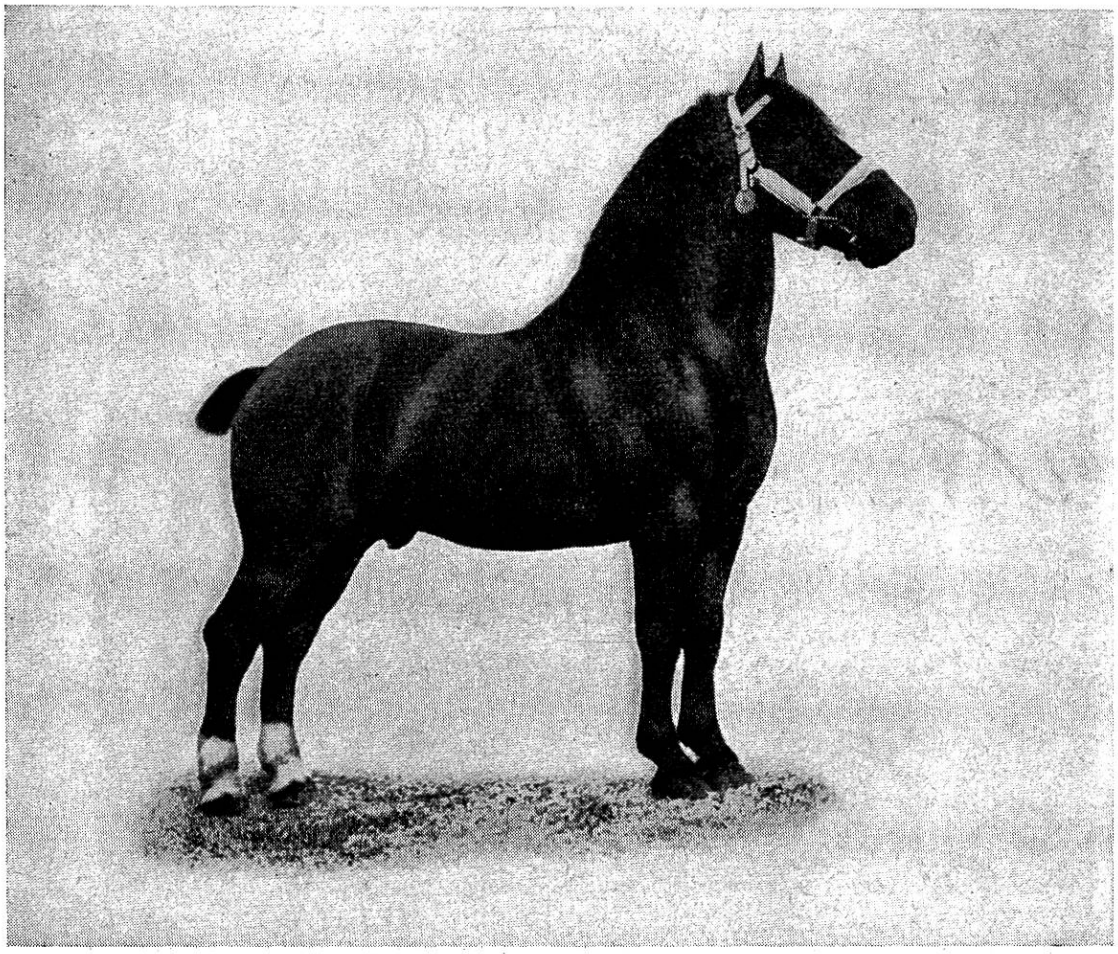


Stammhengst Vaillant, geb. 1891, und sein damaliger Besitzer Paul Wermeille †. Vaillant ist der Begründer des heutigen Jurapferdes. Die Familie Vaillant umfaßt heute 285 Zuchthengste und zirka 5600 Zuchtstuten, siehe Band 5, Stammzuchtbuch. Die Aufnahme datiert von 1895.

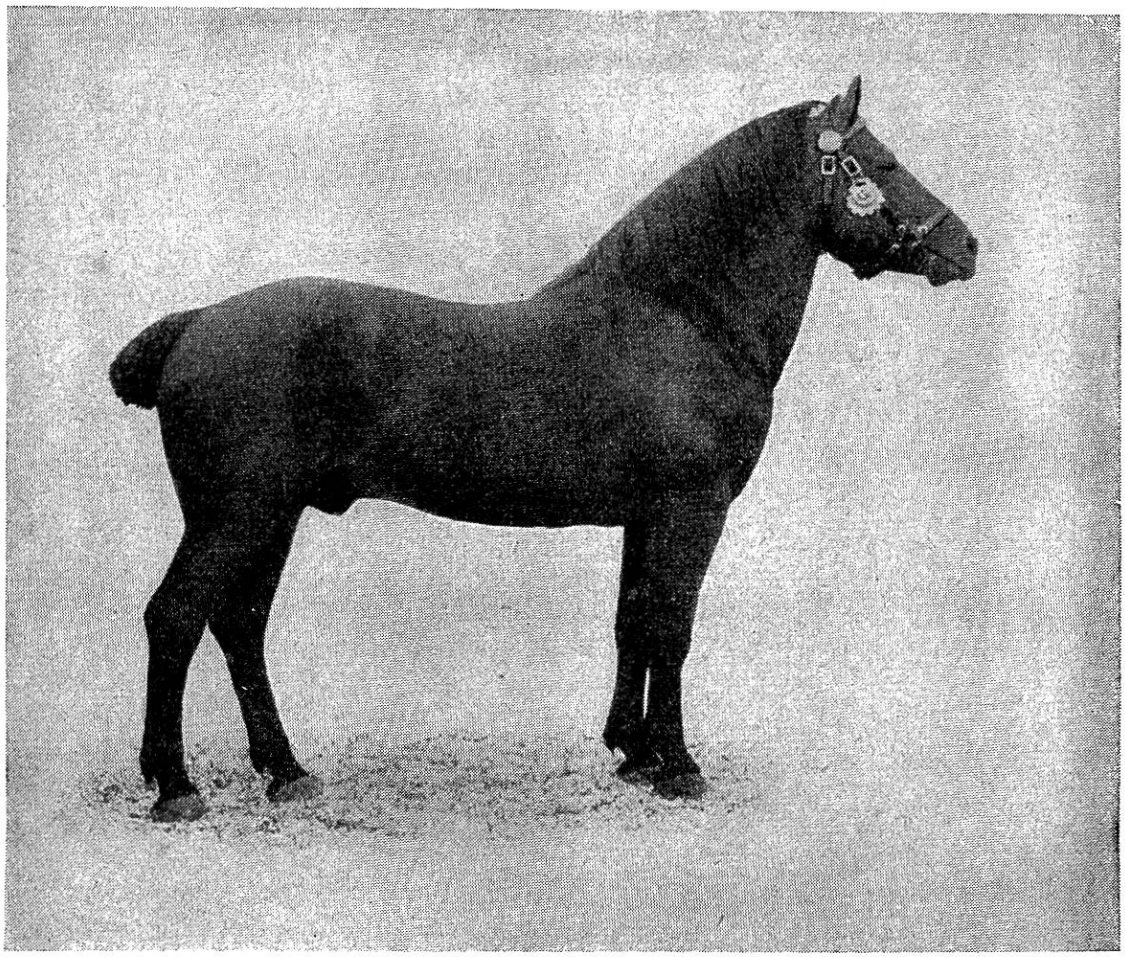
Die Beurteilung. Diese erfolgte am Tage nach der Einlieferung bei einem so abscheulichen Wetter, daß die Arbeiten des Preisgerichtes unter zwei Malen unterbrochen werden mußten. — Trotzdem konnten diese bis 17 Uhr beendigt werden. Die Halbblutpferde wurden durch eine besondere Jury beurteilt, ein Verfahren, das sich auch für die Zukunft empfehlen dürfte.

Ohne dem offiziellen Bericht des Preisgerichtes vorgreifen zu wollen, seien uns einige Bemerkungen über das ausgestellte Zuchtmaterial gestattet.

Aufgeführt waren insgesamt ca. 50 Zuchthengste, 18 säugende Stuten, 52 trächtige Stuten und 35 Zuchtprodukte des Zugschlages und ca. 20 Stück des Reit- und Wagenschlages. Dazu gesellten sich 4 Eselhengste und Maultiere sowie zwei Maultierstuten mit ihren Fohlen, welch letztere durch ihre possierlichen Sprünge die zahlreichen Zuschauer ergötzten.



Zuchthengst „Wildschütz", geb. 1929. Abstammung: Milo-Hohgant; eine vorzügliche Ardenner-Jura-Kreuzung mit Masse und Gang. Aussteller: Pferdezucht-Genossenschaft Oberaargau. Pferde-Ausstellung Zürich 1939 Klasse Ia mit Ehrenpreis.



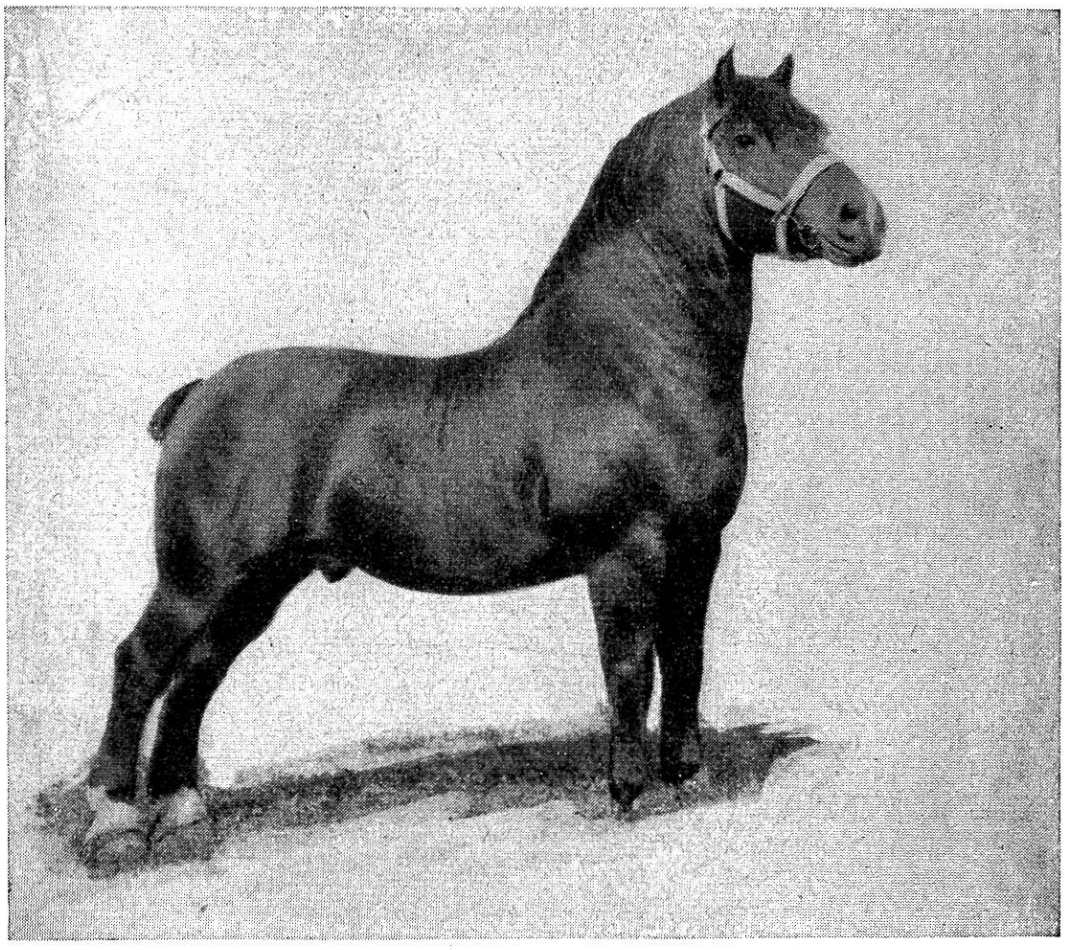
Zuchthengst Verdun, geb. 1928. Besitzer: Georges Wermeille, Saignelégier. Abstammung: Remus-Major-Peru. Ausstellung Zürich 1939 Klasse Ia mit Medaille und Vet.-Oberstleutnant Gräub-Preis für größte Zuchtfamilie; führt dreimal das Blut von Peru und fünfmal das Blut von Vaillant.

Weiterhin waren das eidg. Hengsten-Depot in Avenches, die eidg. Pferderegieanstalt in Thun und das Kav.-Remontendepot in Bern mit je einer Kollektion außer Konkurrenz vertreten.

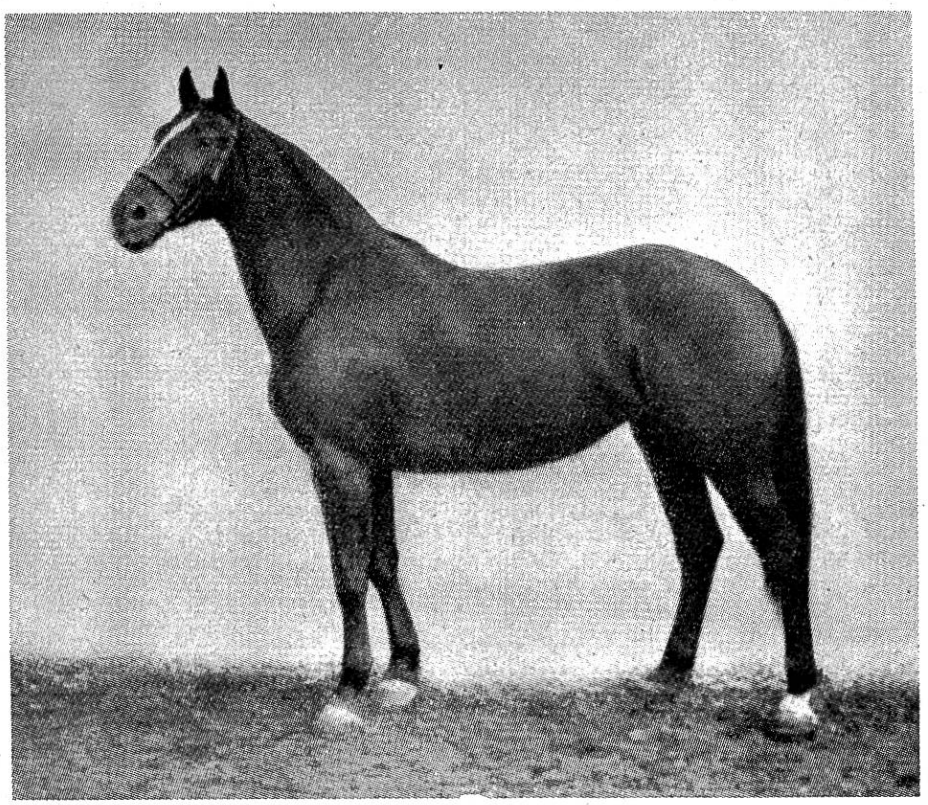
Gemessen an frühern schweizerischen Ausstellungen darf die große Einheitlichkeit im Typ, in der Farbe und in Blutaufbau hervorgehoben werden. Eine derart gleichmäßige Kollektion von Zuchthengsten und Zuchtstuten hat man noch an keiner schweizerischen Ausstellung gesehen. Ganz besonders haben Beinstellung, Fundament und Gang gegenüber früher ganz erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Es waren da eine große Anzahl Hengste und Stuten, welche in bezug auf Gehvermögen jedem Halbblutpferde ebenbürtig sind. Um nicht diesen oder jenen Hengst zu vergessen, verzichten wir auf die Nennung einzelner Tiere. Nicht vergessen wollen wir jedoch die rassigen leichten Köpfe dieser Hengste, welche dem Träger einen gewissen Adel verleihen.

Unter den ältern Zuchthengsten (5 und mehr Jahre) waren einige, deren Rücken etwas zu wünschen übrig ließ. — Dagegen waren die jungen Hengste (3½ und 4½jährige) in der obern Linie fast durchwegs einwandfrei, desgleichen die 2½jährigen Hengstfohlen (Kategorie Zuchtprodukte). Die beiden letztgenannten Gruppen waren im übrigen in jeder Beziehung vorzüglich, so daß wir für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre mit einer weitern Verbesserung der Qualität rechnen dürfen. Auch die Stuten boten ein sehr schönes Bild von Ausgeglichenheit, Eleganz und prächtiger Trabaktion. Bei einigen wäre noch etwas mehr Masse und Gewicht wünschenswert.

Bei diesem Anlasse wollen wir auch die ausgestellten Halbblutpferde (Reit- und Wagenschlag) kurz erwähnen. Die Stiftsstatthalterei Einsiedeln war mit 5 Stuten sehr vorteilhaft vertreten und erhielt für ihre Kollektion die Medaille. Auch die übrigen Tiere — der Hengst „Gertsch", obwohl offenbar nicht ganz in Kondition, inbegriffen — verdienen dank ihren schönen elastischen



Zuchthengst Venner, geb. 1928. Besitzer: Pferdezuchtgenossenschaft Burgdorf. Abstammung: Roland-Cavour. Ausstellung Zürich 1939 Ia mit Medaille und Ehrenpreis für vorzügliche Zuchtfamilie.



Zuchtstute Quarta, geb. 1919! Abstammung: V. „Despot", M. „Wonne" von „Siam". Eine würdige und sehr gut erhaltene Vertreterin des Einsiedler Pferdes. Züchter und Aussteller: Stiftsstatthalterei Einsiedeln. Ausstellung Zürich 1939 Klasse Ia.

Gängen unsere Anerkennung. Wünschenswert wären etwas mehr Masse und bessere Einheitlichkeit im Blutaufbau. Zur Zeit setzt sich das schweizerische Halbblut aus drei verschiedenen Rassen (Holsteiner, Marbacher und Anglo-Normänner) zusammen. Ein Zusammenschluß zu einem einzigen Zuchtziel wäre für die Zucht des Halbblutes, welche numerisch ohnedies stark begrenzt ist, sicher von Vorteil und würde den Austausch von Zuchtmaterial viel erleichtern.

Obschon in der offiziellen Preisliste schon veröffentlicht, sei uns eine kurze Wiedergabe der an der Ausstellung mit einer Medaille ausgezeichneten Zuchtfamilien gestattet. An erster Stelle steht mit dreizehn Nachkommen der Hengst „Verdun" (Abstammung Remus-Major-Peru) des Herrn Georges Wermeille in Saignelégier. Es folgen „Planet" und „Valois" mit je 9, „Venner" (Burgdorfer) mit 7, „Young-Boy" und „Zephir" (beide Bellelay) mit je 6 und „Adjutant" mit 5 Abkömmlingen. Die einzige Stutenfamilie vertritt die 1920 (!) geborene Stamm-Mutter „Offa" der Gebrüder Gerber, Les Joux bei Tramelan, mit vier Töchtern und Großtöchtern. Es ist dies eine Kollektion Stuten, welche durch ihre Masse, durch

ihre Harmonie im Körperbau, ihre sehr schöne obere Linie und durch ihre hervorragenden Gänge die Bewunderung der Zuschauer erregte.

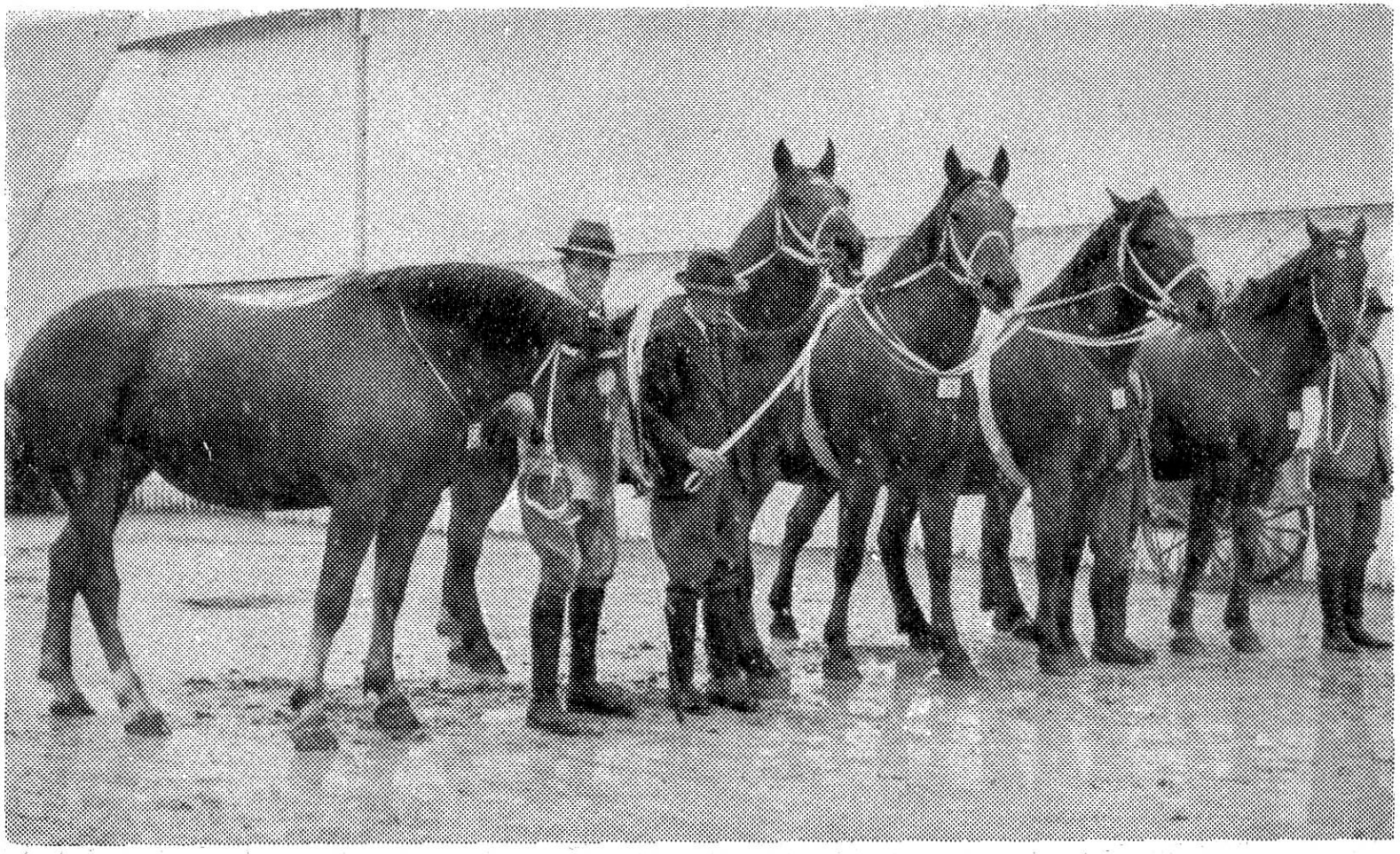
Die in Zürich ausgestellten Eselhengste und Maultiere stammten zur Hauptsache aus dem Kanton Wallis. Der Kanton Tessin und der bernische Amtsbezirk Saanen waren mit je einem „Langohr" vertreten. — Unseres Erachtens hätte die Maultierzucht in den Berggegenden eine lohnende Zukunft. Die Aufzuchtkosten sind erheblich geringer als beim Pferd. Es gibt wohl kein anspruchsloseres Tier als das Maultier. Dazu ist es außerordentlich widerstandsfähig gegen Krankheiten aller Art und gegen die Unbilden der Witterung. Im italienischen Feldzug gegen Abessinien hat das Maultier gegenüber dem Pferd den Sieg davon getragen, indem es Strapazen aushielt, denen das Pferd nicht gewachsen war. Dabei gilt ein gutes Maultier soviel wie ein Pferd und ist seit langem ein gesuchter Handelsartikel. Da unsere Armee für die Gebirgstruppen eine große Zahl von Maultieren benötigt, ist die Absatzmöglichkeit ohne weiteres vorhanden. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus wäre eine Entlastung der Viehhaltung wünschenswert. Wenn sich auch das Kapital bei der „Munizucht" rascher umsetzt (oder umsetzen sollte!), so dürfte doch, abgesehen von Liebhaber- und Salonpreisen, die Rendite bei der Maultierzucht erheblich überwiegen.

Die Ausstellung zeigte wieder einmal mehr, daß der Kanton Bern nicht nur in der Rindviehzucht, sondern auch in der Pferdezucht führend ist. Zirka drei Viertel des ausgestellten Zuchtmaterials gehören bernischen Besitzern. Der Rest verteilt sich auf die Kantone Luzern, Schwyz, Wallis, Waadt, Tessin, Graubünden, Aargau, Zürich, Freiburg, Solothurn, Baselland und Obwalden.

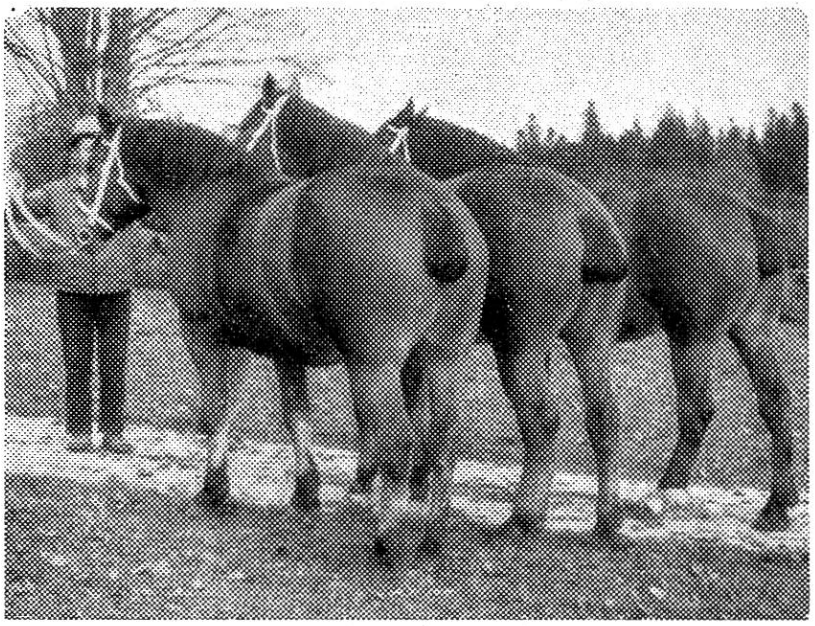
Nicht weit von den Stallungen im „Dörfli" befand sich das Haus der Tierzucht, welches die wissenschaftliche Abteilung der gesamten Tierhaltung enthielt. Dort hat die eidg. Stammzuchtbuch-Kommission für das Zugpferd (Geschäftsführer Herr Jul. Gloor, Bern) eine sehr schöne und instruktive Arbeit über die wichtigsten Blutlinien des Jurapferdes ausgestellt, welche viel beachtet wurde.

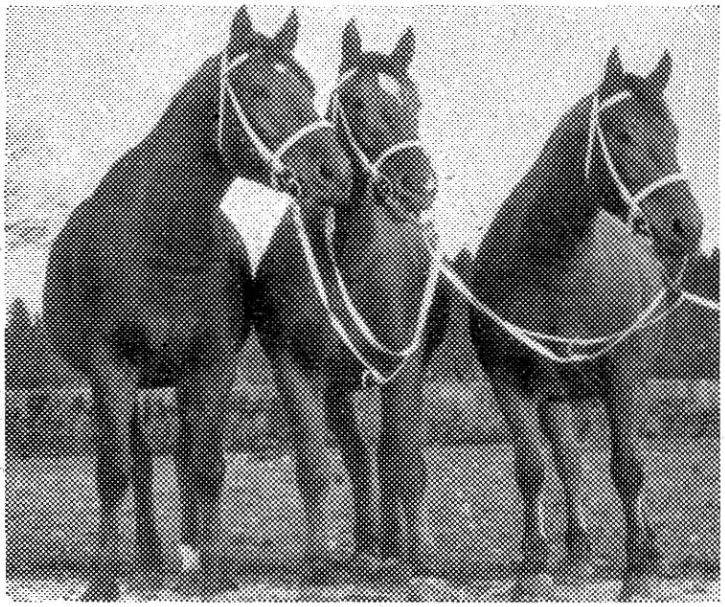
In der gleichen Abteilung sahen wir Karten und Tabellen über die Verbreitung der Pferdeversicherungen in der Schweiz, sowie über deren Leistungen an die versicherten Mitglieder. Diese Arbeiten waren ausgeführt vom kantonalen Veterinäramt Zürich, welches sich die nötigen Unterlagen bei den beiden Pferdeversicherungs-Verbänden (Bern und Nordostschweiz), sowie bei den kantonalen Verwaltungsstellen beschaffte. Auch diese Arbeit war sehr lehrreich und zeigte in eindrucksvoller Weise das segensreiche Wirken der genossenschaftlichen Pferdeversicherung.

Der Verband der Pferdezucht-Genossenschaften des Kantons Bern und anderer Kantone hat auf die Pferdeausstellung hin eine



Ganz rechts: Stammutter Offa, geb. 1920, mit ihren Töchtern und Enkelinnen. Besitzer: Gebr. Gerber, Les Joux. Ausstellung Zürich, Klasse Ia mit Medaille und Ehrenpreis für vorzügliche Zuchtfamilie.





3½jährige Zuchtstuten Germania, Roma und Helvetia. Besitzer: Gebr. Gerber, Les Joux. Ausstellung Zürich 1939 Kl. Ia mit Ehrenpreis.

reich illustrierte Reklamebroschüre herausgegeben, welche Abhandlungen in beiden Hauptsprachen über unsere Pferdezucht enthält. Diese Propagandaschrift ist anläßlich der Pferdevorführungen an die Besucher ausgeteilt worden. Möge sie den von ihr erwarteten Zweck (Werbung für unsere im Lande gezüchteten Pferde) restlos erfüllen!

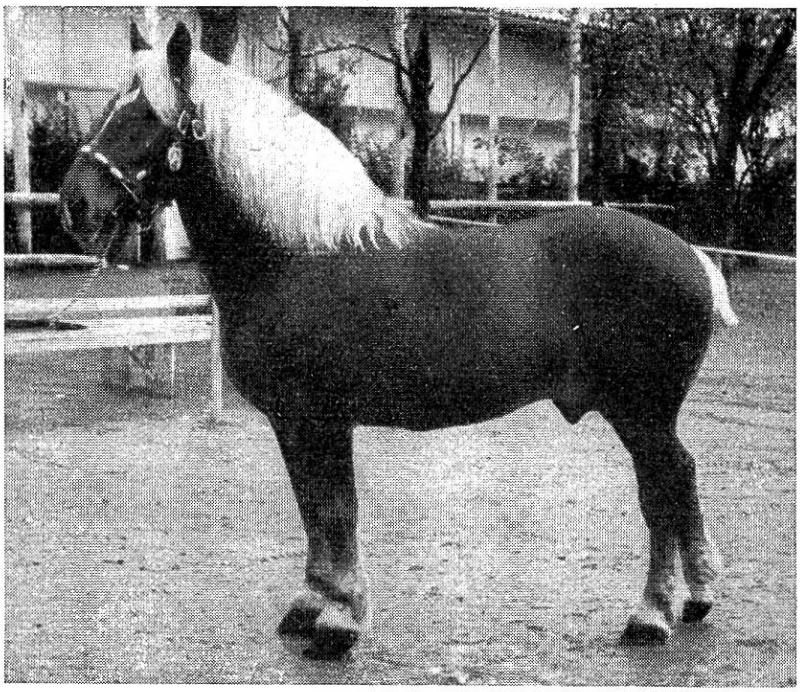
Auf Veranlassung des Fachgruppenkomitees wurden vom Tierzuchtinstitut der Universität Zürich während der Ausstellung an einer größeren Anzahl von Hengsten und Stuten verschiedene

Körpermessungen (u. a. Widerristhöhe, Gurt- und Schienbeinumfang) vorgenommen. Diese sind heute noch nicht verarbeitet; ihre Veröffentlichung soll jedoch später erfolgen. Solche Messungen werden für Vergleiche an späteren Ausstellungen äußerst wertvoll sein.

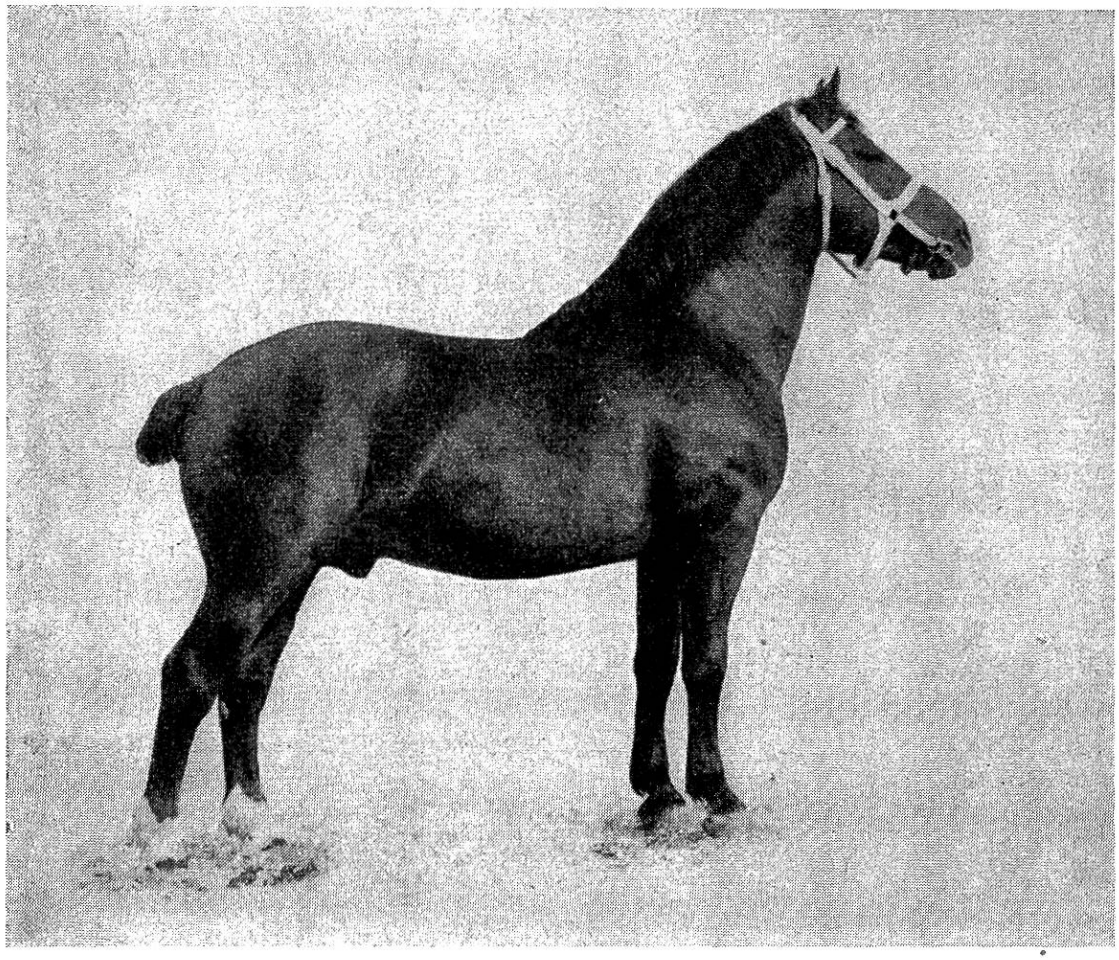
Bevor wir diesen Bericht abschließen, möchten wir noch einen kurzen Vergleich ziehen mit frühern eidg. Ausstellungen. Um eine Zucht vorwärts zu bringen, braucht es nicht Jahre, sondern Jahrzehnte. Deshalb beginnen wir mit der schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung 1895 in Bern. Vor uns liegt das große offizielle Ausstellungsalbum dieser Veranstaltung. Darin sind enthalten die Hengste „Legat" und „Képi", beides importierte Anglo-Normänner; dazu eine Oldenburger Stute mit Fohlen und drei junge Stuten gekreuzter Abstammung; das Jurapferd war offenbar nur schwach vertreten, wenigstens nicht reinrassig.

An der eidg. Ausstellung in Frauenfeld 1903 waren die Freiberger auch nur schwach vertreten; es handelte sich meistens um Kreuzungen mit Shires (engl. Kaltblut), Breton-Norfolk und Anglo-Normännern.

An der folgenden schweizerischen Ausstellung in Lausanne 1910 begann sich der Typ des Freibergers und Burgdorfers abzuzeichnen. Neben dem im Jahre 1903 importierten Burgdorfer Hengst „Peter" mit seinen 7 Söhnen waren erstmals reinrassige Jurahengste in ansehnlicher Zahl aufgeführt. So erhielten unter anderem die vor-



Zuchthengst Vauban, vereinigt in sich Rasse mit Masse. Abstammung: Quartier-Kuroki (Ardenner-Jura-Kreuzung). Besitzer: Carnal Armand, Moutier. Pferde-Ausstellung Zürich 1939 Kl. Ia.



Zuchthengst Young-Boy, geb. 1931. Besitzer: Gutsverwaltung der Heil- und Pflegeanstalt Bellelay. Abstammung: Habile Bill. Ausstellung Zürich 1939 Kl. Ia mit Medaille und Ehrenpreis für vorzügliche Zuchtfamilie.

züglichen Vererber „Peru" (Großvater von „Planet" und „Remus") sowie „Max II." (Vater von „Chasseur") einen 1b Preis.

Die schweizerische Ausstellung in Bern 1925 brachte eine weitere Klärung zugunsten des im Lande gezüchteten Pferdes; immerhin sah man bei vielen Tieren noch die Spuren früherer fremder Blutmischung, welche heute sozusagen restlos verschwunden sind.

Zum Schluß ist es uns eine angenehme Pflicht, dem Präsidenten des Gruppenkomitees, Herrn Prof. Dr. Heußer und seinen Mitarbeitern für die reibungslose Durchführung der Ausstellung bestens zu danken. Unser Dank gilt ferner dem Armeekommando, das für Mann und Roß den nötigen Urlaub gewährte. Ebenso möchten wir den Direktoren des eidg. Hengstendepots in Avenches, der eidg. Pferderegieanstalt in Thun und dem Kavallerie-Remontendepot in Bern für ihre Bereitwilligkeit zur Stellung einer Kollektion Zucht- und Gebrauchspferde bestens danken.

Pferde-Ausstellung Zürich 1939. Ein Blick in die Visitenstube der Zuchtstuten. Man beachte die schöne Ausgeglichenheit dieser Stuten.

Übersicht über den Stand der ansteckenden Krank-

Kantone	Rauschbrand	Milzbrand	Maul- und Klauenseuche				Rotz		Rotlauf der Schweine			Schweineseuche u. Schweinepest		
	umgestand. u. abgetan	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächtig				umgest. u. abgetan	verdächtig						
	Tiere	Tiere	Ställe	Weiden	Großvieh	Kleinvieh	Tiere		Ställe	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.	Ställe	umgestand. u. abgetan	verseucht u. verdächt.
										Tiere			Tiere	
Zürich	—	3	540	—	6227	1423	—	—	339	114	4209	79	384	3884
Bern	35	22	1083	1	14109	9430	—	—	848	1008	5428	719	1187	4948
Luzern	2	20	1379	—	27937	17322	—	—	136	42	1277	56	136	2538
Uri	2	—	7	—	87	15	—	—	10	1	381	2	15	95
Schwyz	—	3	28	1	588	386	—	—	14	6	251	6	26	457
Obwalden . . .	11	1	—	—	—	—	—	—	11	5	249	1	4	31
Nidwalden . . .	3	—	1	—	13	6	—	—	4	1	30	4	9	387
Glarus	3	—	2	—	25	2	—	—	13	5	351	1	2	—
Zug	1	—	157	—	3254	1100	—	—	11	10	657	8	28	1099
Freiburg . . .	72	12	455	—	7213	3932	—	—	534	173	4443	12	12	619
Solothurn . . .	3	2	233	—	3098	1564	—	—	389	138	1413	32	29	169
Basel-Stadt . .	—	2	—	—	—	—	—	—	10	15	299	4	58	576
Baselland . . .	7	2	7	—	55	9	—	—	244	136	1417	214	305	904
Schaffhausen . .	—	2	38	—	259	386	—	—	34	40	254	6	19	62
Appenzell A.-Rh.	5	2	319	2	3637	3101	—	—	3	1	73	22	116	1241
Appenzell I.-Rh. .	1	2	507	1	5789	8327	—	—	—	—	—	1	4	87
St Gallen . . .	2	11	593	21	8681	6378	—	—	99	129	779	69	513	2004
Graubünden . .	17	10	117	57	2967	2415	—	—	305	125	814	136	660	443
Aargau	—	7	921	—	11589	5019	—	—	715	108	3201	28	77	1135
Thurgau . . .	—	1	1155	—	14498	6849	—	—	16	29	503	26	788	3670
Tessin	2	2	45	11	466	595	—	—	59	55	168	8	125	167
Waadt	37	8	279	2	4798	1834	—	—	1122	236	7283	110	101	1090
Wallis	2	—	—	3	69	60	—	—	5	4	11	3	3	1
Neuenburg . .	8	11	19	1	208	26	—	—	15	28	180	7	16	240
Genf	—	1	3	—	80	35	—	—	3	5	23	3	11	157
Total	213	124	7888	100	115 647 *	70214 *	—	—	4939	2414	33694	1557	4628	26004
Januar	7	7	2584	—	39583	23113	—	—	100	88	716	124	339	1897
Februar . .	13	14	1965	—	30046	15086	—	—	79	107	822	94	231	1251
März	10	12	1164	—	15896	7371	—	—	85	136	490	104	418	3321
April	14	17	483	—	6619	3580	—	—	92	60	725	129	665	1732
Mai	9	10	521	1	6581	6595	—	—	199	129	2216	115	326	2814
Juni	14	9	526	3	6653	5973	—	—	385	200	2258	138	276	2084
Juli	27	13	278	33	4433	3866	—	—	1028	398	8500	183	348	2247
August	25	6	107	23	2284	638	—	—	846	251	4378	119	307	1796
September . . .	26	9	100	34	2048	2466	—	—	755	265	4262	107	259	1782
Oktober . . .	33	12	97	6	927	1117	—	—	783	353	4664	167	337	2367
November . . .	16	7	43	—	321	177	—	—	345	221	2716	111	229	1782
Dezember . . .	19	8	20	—	256	232	—	—	242	206	1947	166	893	2931
Total	213	124	7888	100	115647	70214	—	—	4939	2414	33694	1557	4628	26004
					185861*					36108			30632	
Stand im Jahre 1938 . .	291	117	11246	10	245620		1	7	4828	33408		1523	27780	
Vermehrung gegenüb. 1938	—	7	—	90	—		—	—	111	2700		34	2852	
Verminderung „ 1938	78	—	3358	—	59759		1	7	—	—		—	—	

Aus Nr. 52, XL. Jahrgang der „Mitteilungen des eidg. Veterinäramtes“. Keine Fälle von Wut.

heiten der Haustiere in der Schweiz im Jahre 1939.

Räude der Pferde, Schafe und Ziegen			Agalactie der Ziegen u. Schafe			Geflügelcholera und Hühnerpest			Milbenkrankheit d. Bienen			Bösartige Faulbrut der Bienen			Sauerbrut der Bienen		
Herden	Tiere: umgestand. u. abgetan	Tiere: verseucht u. verdächt.	Herden	Tiere: umgestand. u. abgetan	Tiere: verseucht u. verdächt.	Ställe	Geflügel: umgestand. u. abgetan	Geflügel: abgesperrt	Stand	Völker	wovon krank	Stand	Völker	wovon krank	Stand	Völker	wovon krank
—	—	—	1	1	6	3	17	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	301	410	642	3	237	54	7	235	30	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	5	8	147	164	615	—	—	—	—	—	—	10	98	11	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	19	2	1	14	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	1	694	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	29	1220	4	2	17	2	6	31	—	—	—	7	53	16	24	407	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	1	8	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	10	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	250	—	—	—	2	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	25	1	—	1	—	—	—	8	40	33	11	136	30	14	179	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	87	42	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	41	41	3	22	8	—	—	—
118	35	2289	460	591	1281	11	305	190	30	428	150	33	331	71	38	586	68
9	—	133	21	21	57	—	—	—	1	14	3	—	—	—	—	—	—
42	31	837	24	26	67	—	—	—	6	42	58	—	—	—	—	—	—
11	—	56	29	36	102	—	—	—	8	142	17	—	—	—	—	—	—
29	—	413	58	67	173	—	—	—	5	170	31	—	—	—	—	—	—
8	—	127	68	101	227	2	87	44	3	16	29	6	27	17	5	117	11
5	—	150	61	77	143	3	185	10	—	—	—	4	98	7	14	203	30
4	—	43	40	48	88	4	19	60	7	44	12	1	5	4	2	12	3
—	—	—	27	34	90	—	—	—	—	—	—	7	50	14	9	70	10
—	—	—	15	15	34	1	4	16	—	—	—	4	60	8	8	184	14
3	—	192	48	76	131	1	10	60	—	—	—	6	60	6	—	—	—
4	3	317	42	56	104	—	—	—	—	—	—	4	25	9	—	—	—
3	1	21	27	34	65	—	—	—	—	—	—	1	6	6	—	—	—
118	35	2289	460	591	1281	11	305	190	30	428	150	33	331	71	38	586	68
	2324			1872			495										
153	4889		492	2372		17	1035		12	171	65	54	369	139	38	567	103
—	—		—	—		—	—		18	257	85	—	—	—	—	19	—
35	2565		32	500		6	540		—	—	—	21	38	68	—	—	35

* Davon wurden geschlachtet: 10018 Stück Großvieh, 4056 Stück Kleinvieh.